

**Arbeitskreis
Geographische Stadtforschung im Entwicklungskontext
in der DGfG**

In_formalität und Stadt – globale Trends, lokale Dynamiken

4. Jahrestagung

5.-7. Juni 2009

Innsbruck

**Organisation:
Univ.-Prof. Dr. Martin Coy**
Arbeitsgruppe Entwicklungs- und
Nachhaltigkeitsforschung
Institut für Geographie
Universität Innsbruck



In_formalität und Stadt – globale Trends, lokale Dynamiken

Seit der “Entdeckung“ des informellen Sektors in den 1970er Jahren ist das Thema der Informalität städtischer Gesellschaften nie aus den wissenschaftlichen und politischen Diskussionen verschwunden. Die Vorstellungen, was Reichweite, Ursachen, Funktionsweise und Konzeptualisierung des Begriffs angeht, haben sich dabei jedoch gewandelt. Informalität ist weder ein kurzfristiges Übergangsstadium noch ein Charakteristikum traditioneller Volkswirtschaften, sie ist vielmehr Teil des auf Wachstum und globaler Integration basierenden neoliberalen Systems und durchzieht alle Maßstabebenen und Lebensbereiche. Zieht man die Zahlen zur schwer fassbaren informellen Wirtschaft in den Ländern des Südens heran, wird klar, dass sie keinesfalls als marginaler Bereich, sondern als Grundlage der Gesamtwirtschaft angesehen werden muss.

Die empirische Beschäftigung mit Informalität auf allen Ebenen und in allen Weltregionen hat zur Ablösung der dualistischen Vorstellung von einer formellen und einer informellen Sphäre der Gesellschaft geführt. An ihrer Stelle steht heute die Idee fließender Übergänge auf einem Kontinuum zwischen den beiden Polen Formalität und Informalität. Ebenso verhält es sich mit den immer weniger klaren Grenzen der politischen Ebenen (von international bis lokal). Die eindimensionale Vorstellung von Gesellschaft zwischen formell und informell sowie legal und illegal wird abgelöst durch mehrschichtige Verschränkungen von Akteuren, Institutionen und Prozessen. Daher sind Fragen der Informalität immer auch Fragen von Beziehungen, sozialen Netzwerken sowie wechselnden Kräfteverhältnissen.

Die Gleichsetzung von informell mit unvollkommen und außerhalb des staatlichen Regelsystems befindlich greift zu kurz und verkennt die Allgegenwart informeller Prozesse und ihrer vielfältigen Funktionen. Neben den im globalen Weltsystem eingebundenen informellen Wirtschaftsbereichen und wirksamen informellen Arrangements sind es auch die lokal entstehenden alternativen Ansätze des Wirtschaftens und Zusammenlebens im Bereich der sogenannten Solidaritätsökonomie, die unter dem Dach der Informalität gefasst werden können. Was dabei jeweils als legitim und anerkannt gilt, ist von den im räumlichen und zeitlichen Kontext verankerten Moralvorstellungen und Bewertungen abhängig und einer differenzierten Betrachtung zu unterziehen.

In den Städten des Südens, wo globale und globalisierte Akteure und Phänomene auf lokal verankerte bzw. historisch bedingte Interaktionsformen und teils nur schwache Steue-

Die 4. Jahrestagung des Arbeitskreises Geographische Stadtforschung im Entwicklungskontext in der DGfG findet vom **5. bis 7. Juni 2009** in **Innsbruck** statt.

rungsmechanismen treffen, wird der Stadtraum sowohl zum Rahmen als auch zum Ausdruck der unterschiedlichen Erscheinungen von Informalität. Segregation und soziale Ungleichheit, (Un)Sicherheit, Zugang zu und Schutz von natürlichen Ressourcen sind nur einige der in dieser Hinsicht im Spannungsfeld von Stadtentwicklung, Globalisierung und Informalität stehenden Problembereichen.

Der umfassende jedoch umstrittene Einsatzbereich des Konzepts macht den Reiz und gleichzeitig die Problematik aus, was die theoretische Klarheit und methodische Umsetzung angeht. Die aktuelle geographische Beschäftigung mit Informalität in den Städten des Südens ist weit gefächert. Das vierte Arbeitskreistreffen will den Versuch unternehmen, die in Lateinamerika, Afrika und Asien sehr unterschiedlichen Formen und Kontexte von Informalität – in Städten aller Größen – aufzuzeigen und Raum zu ihrer Gegenüberstellung zu schaffen. Neben den lokalspezifischen Beispielen können genauso theoretische und methodische Fragen der Konzeptualisierung des so umfassend eingesetzten Begriffs Informalität angesprochen werden. Vor diesem Hintergrund sind die folgenden **Themenbereiche** besonders interessant:

Informelle ‚Stadtproduktion‘

- Wohnräume, Arbeitsräume, Freizeiträume - Lebensräume
- Wahrnehmungsräume und ihre Veränderungen durch informelle Stadtgestaltung

Informelle Wirtschaft

- Von lokal basierten Aktivitäten bis zu globalen Wertschöpfungsketten
- Prekäre Arbeitsverhältnisse und Working Poor

Livelihoods

- Lebensgestaltung und Verwundbarkeit zwischen Formalität und Informalität
- Armut und Informalität – Überlebensstrategie oder Entwicklungspotential?

Informelle ‚Verhältnisse‘

- Netzwerke, (un)persönliche Arrangements, Beziehungen – soziales Kapital zur Lebensabsicherung
- Macht als Determinante von Informalität
- Informelle Institutionen und Aushandlungsprozesse

Stadtplanung und Stadtpolitiken

- Urban Governance und (in)formelle Steuerungsmechanismen: Institutionen und Akteure
- Der öffentliche Raum – Tendenzen und Herausforderungen

KollegInnen – vor allem auch jüngere WissenschaftlerInnen – sind herzlich eingeladen, entsprechende **Themen** (Titel und Abstract von maximal 3000 Zeichen) **für Vorträge** (Dauer: 20 Minuten) oder **Poster** bis zum **20. März 2009** an Martin Coy (Martin.Coy@uibk.ac.at) zu senden.

Folgender Tagungsablauf ist vorgesehen:

Freitag, 5. Juni 2009:

- 15:30 Uhr: Eröffnung
- 16:30 Uhr: Keynote-Vortrag und Vorträge zu eingereichten Themen
- 19:15 Uhr: Optionales Abendprogramm

Samstag, 6. Juni 2009:

- 9:00 Uhr: Keynote-Vortrag und Vorträge zu eingereichten Themen
- 13:00 Uhr: Mittagspause
- 14:00 Uhr: Vorträge zu eingereichten Themen
- 18:00 Uhr: gemeinsames Abendprogramm

Sonntag, 7. Juni 2009:

- 9:00 Uhr: Keynote-Vortrag und Vorträge zu eingereichten Themen
- 13:00 Uhr: Abschluss der Jahrestagung

Die **Teilnahmekosten** betragen € 50 für Verdienende und € 25 für Studierende. Darin enthalten sind die Tagungsunterlagen, Getränke und kleine Imbisse in den Vor- und Nachmittagspausen sowie das Abendprogramm inkl. Abendessen am 6.6. 2009.

Übernachtungen können bis zum 31.03.2009 zu einem günstigen Preis (EZ € 46, DZ € 38) im Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043/512/572313-0, www.haus-marillac.at/ unter Angabe «Tagung Stadtforschung» gebucht werden.

Weitere Unterkunftsmöglichkeiten :

Jugendherberge, Reichenauerstraße 147, 6020 Innsbruck
<http://www.youth-hostel-innsbruck.at/deutsch/index.html>
oder unter <http://www.innsbruck.info/>

Kontakt:

Martin Coy, martin.coy@uibk.ac.at, Tel.: 0043/512/507-5420
Ute Ammering, ute.ammering@uibk.ac.at, Tel.: 0043/512/507-5417
Anne Merklein, anne.merklein@uibk.ac.at, Tel.: 0043/512/507-5417
Tobias Töpfer tobias.toepfer@uibk.ac.at, Tel.: 0043/512/507-5414
Institut für Geographie
Universität Innsbruck
Innrain 52, A-6020 Innsbruck